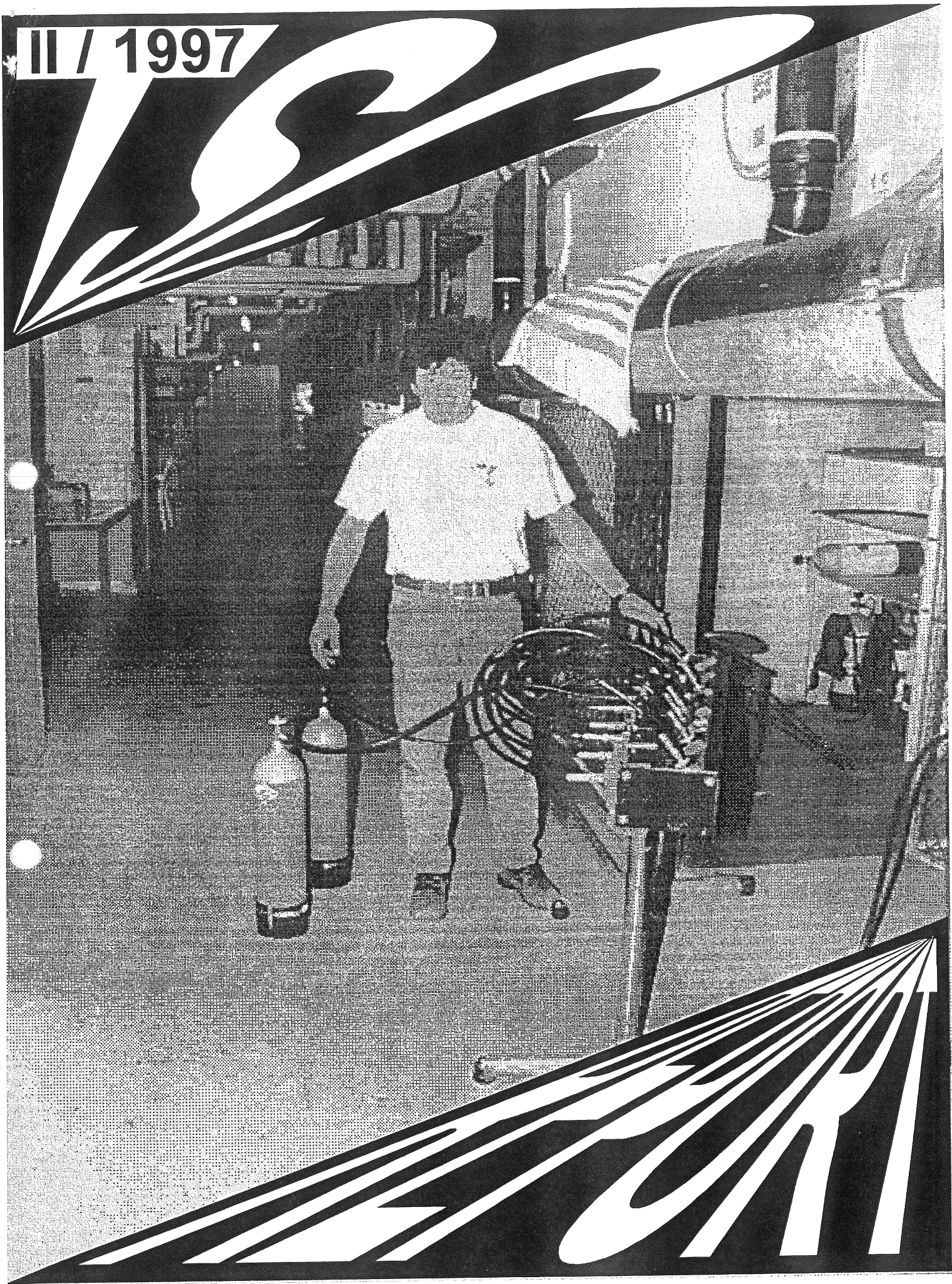


II / 1997



INHALT:

In eigener Sache	Seite 3
Termine	Seite 4
Noch mehr Termine:	
Sommerpausengestaltung	Seite 5
Aus dem Vereinsleben:	
Antauchen	Seite 6
Bronzeprüfung	Seite 8
Bibliothek	Seite 8
Ökologie:	
IYOR	Seite 9
Medizin:	
Synkope	Seite 10
Reise:	
Giglio	Seite 12
Interview:	
Dr. Franz Brümmer	Seite 14
Ausbildung:	
Neue Sterne am Taucher-	
himmel (Teil 2)	Seite 17
Glückwünsche	Seite 18
Online:	
Adressen fürs Internet	Seite 19
Pressespiegel	Seite 20
Anlagen:	
Trainingsplan 2. Halbjahr 1997	
Quartalskalender III/1997	
Fragebogen zum Jahr des Riffs (IYOR)	

Titelbild: Erwin Frötschl

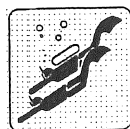
MITGLIED IM:



Stadtverband
für Sport



Württ. Landesverband
für Tauchsport e.V.



Verband Deutscher
Sporttaucher e.V.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Tauch-Sport-Club Bietigheim
e.V.

Postanschrift:

Postfach 1710
74307 Bietigheim-Bissingen

Bankverbindung:

Kreissparkasse Bietigheim
Kto.Nr.: 7764590
BLZ: 604 500 50

1. Vorsitzender:

Erwin Frötschl
Schubartstr. 6
71732 Tamm
Tel.: (07141) 604318

2. Vorsitzender:

Olaf Stelter
Ludwigstr. 80
70197 Stuttgart
Tel.: (0711) 600455

Redaktion:

Jürgen Röslin
Beethovenstr. 50
71640 Ludwigsburg
Tel.: (07141) 280421

Bernd Rüger
Friedhofstr. 29
71723 Großbottwar
Tel.: (07148) 7175

Holger Kurz
Klingenstr. 33
74343 Sachsenheim
Tel.: (07147) 12485

Winfried Bleher
Lange Str. 51
71726 Benningen
Tel.: (07144) 31023

**Namentlich gekennzeichnete Bei-
träge spiegeln nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion bzw. des
Herausgebers wieder**

In eigener Sache

Der Winter ist entgültig vorbei. Der Frühling, soweit man von einem solchen sprechen kann, klingt nun aus - Sommer wirds.

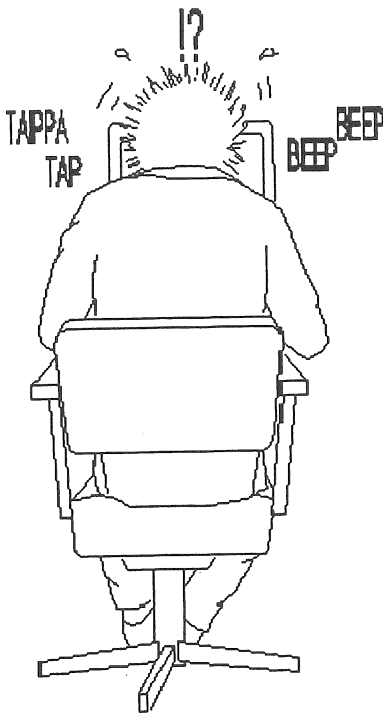
So beschaulich wie auf unserem Titelbild geht es in der Technik eher selten zu. Man merkt es an den zu füllenden (Tauch-)Flaschen - Sommer wirds.

Der Winter war dieses Jahr lang und streng, um so mehr erwarten wir einen schönen und warmen Sommer, damit wir unserem Hobby frönen können. Schnell das Geräffel eingepackt, an den See gefahren, Gerät montiert, Flasche geöffnet und zisch. Blöder Automat, beim letzten Tauchgang hast Du doch noch funktioniert. So lange war das doch noch gar nicht her, ein, zwei Monate vielleicht ??? Ein Blick in das Logbuch belehrt eines Besseren. Letzter Tauchgang vor Ägyptens Küste auf dem Kreuzfahrtschiff ist ca. 6 Monate her. Ach ja, nach dem Urlaub kam ich nicht gleich dazu meinen Automaten zu spülen und zu überprüfen und dann habe ich es einfach vergessen. Auf jeden Fall, der heutige Tauchgang ist für die Katz. Zu allererst einmal den Automaten in Revision bringen und durchchecken lassen. Wenn der Automat erst in der Tiefe abgeblasen hätte - na dann 'gut Nacht'. Gott sei Dank hat der

Sommer gerade erst angefangen und bis ich meinen Automaten wieder von der Revision bekomme, wird er wohl auch noch nicht zu Ende sein. Das passiert mir nicht wieder.

Nach jedem Tauchgang - ob Einzeltauchgang am See oder Urlaubstauchgang im Meer, die Ausrüstung wird gereinigt bevor sie aufbewahrt wird, so kann ich selbst dafür sorgen, daß meine Ausrüstung lange hält und daß ich unfallfrei tauchen kann. Wenn ich Revisionen rechtzeitig im Winter, wenn ich ohnehin meine Entsättigungsphase habe, durchführen lasse, habe ich auch mein Gerödel für die nächste Saison immer in Schuß.

So muß ich mich in den nächsten Wochen darauf beschränken in der Fußgängerzone in einem Cafe zu sitzen und den hübschen Mädchen nachzuschauen. Ach übrigens, man merkt es an der Kürze der Röcke - Sommer wirds.



Euer

Druckkammerbefahrung

Fast schon Tradition - auch dieses Jahr findet wieder eine Druckkammerbefahrung in der Druckkammer in Bad-Cannstatt statt. Am 26. 7. 1997 ist es wieder soweit. Max. 20 Teilnehmer können daran teilnehmen, wobei insbesondere unsere "Youngster" ihren ersten und ungefährlichen Tieftauchgang unternehmen können.

Anmeldung bei Doc Michael oder Erwin

Kanurennen

Am 26. und 27. Juli veranstaltet der Kanuclub Bietigheim wieder ein Kanurennen für Jedermann. Auch dieses Jahr wollen wir möglichst mit 2 Booten an den Start gehen. Dafür benötigen wir noch junge und dynamische Damen und Herren, die bereit sind die Farben des TSC-Bietigheim ins Ziel zu steuern.

Meldet Euch bitte bei Sahne oder Erwin.

Internationaler Clean-Up-Day

Im Vorfeld des internationalen Clean-Up-Days (= Putztag) im September 1997 wollen auch wir durch unseren Beitrag guten Willen zeigen. Da wir kein Korallenriff oder feinsandigen Traumstrand vor der Haustüre haben, werden wir am 13. September 1997 der Metter zu Leibe rücken. Mit dieser Aktion können wir unser Image als Umwelt(be)schützer demonstrieren.

Helfer können sich bei Udo oder Erwin melden.

Schnorchelkurs

Auch dieses Jahr bietet der TSC-Bietigheim den Kindern in der Sommerpause einen Schnorchelkurs an. Nachdem in den vergangenen Jahren eine starke Nachfrage herrschte, sollen dieses Jahr gleich zwei Kurse in der Woche vom 4. 8. - 8. 8. 1997 angeboten werden.

An diesen Tagen werden jeweils 5 Helfer benötigt, um diese Veranstaltung problemlos über die Bühne bringen zu können. Im Clubheim hängt eine Liste aus.

Ihr könnt Euch jedoch auch telefonisch bei Erwin oder Sahne melden.

Wilhelma

Am Samstag, den 5. 7. 1997 legen wir einen Wilhelmatag ein. Beste Gelegenheit für all jene, die schon lange nicht mehr die Viecher aus aller Herren Welt gesehen haben, Ihre Kenntnisse aufzufrischen. Seit Mai gibt es eine Sonderausstellung im Aquarium zum Thema Korallenriffe.

Die ersten 16 Personen, die sich auf der Liste im Clubheim eintragen, erhalten zudem die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Aquariums zu schauen.

Kosten: Erwachsene 12,-- DM

Kinder 6,-- DM

ab 20 Personen: 9,-- DM/4,50 DM

Treffpunkt: Samstag 5. 7. 1997 um 10.00 Uhr vor dem Haupteingang der Wilhelma

zu verkaufen:

Jacket Seaquest "3D". Schlanke Bauform, gelb, Größe L, wenig gebraucht (ca. 30 TG), Wingjacket.

Neupreis 800,-- DM für 450,-- DM

Jürgen Röslin

07141-280421 (ab 18.00 Uhr)

noch mehr Termine

Auch in der Sommerpause tut sich wieder so einiges:

13. 7. 1997: Alljährliches Spiel ohne Grenzen des DLRG Bietigheim im Badepark Ellental.
Wir haben wieder eine Damen- und Herrenmannschaft gemeldet.
Lutz sucht wie immer Mitstreiter.
Beginn 9.³⁰ Uhr
6. 8. 1997: Radfahren mit Lutz.
Die Strecke ist ca. 50 bis 60 km lang, überwiegend auf Asphalt
es gibt aber auch Schotterwege.
Start: 18.⁰⁰ Uhr am Clubheim **!! pünktlich !!**
13. 8. 1997: Mountainbiking mit Lutz
Geländegängiges Fahrrad unbedingt erforderlich
Start: 18.⁰⁰ Uhr am Clubheim **!! pünktlich !!**
20. 8. 1997: Inlineskating mit Thomas und Lutz
Schutzausrüstung (Knie-, Ellenbogen- und Handgelenkschützer)
erforderlich
Treffpunkt: 19.⁰⁰ Uhr am Clubheim. Auch hier gilt: Pünktlichkeit
ziert den vornehmen Menschen.
27. 8. 1997: Badminton mit Lutz
Kosten ca. 16,-- DM/Stunde.
Nur mit verbindlicher Anmeldung wegen Platzreservierung.
Treffpunkt: "Jonny M Sports" Tamm
18.⁵⁰ Uhr Beginn 19.⁰⁰ Uhr
3. 9. 1997: Ökologie mit Udo
Laßt Euch überraschen
Beginn 20.⁰⁰ Uhr Clubheim
10. 9. 1997: Der Klassiker unserer Sommerpausengestaltung
Große TSC-Grillfete
Treffpunkt für Jung und Alt
Beginn 19.³⁰ Uhr

Anmeldungen bei Lutz auch unter Tel.: 07142-30132

Wenn Ihr jetzt von Terminen noch nicht genug habt, schaut Euch doch unseren Trainingsplan und den Quartalskalender an.

1. Mai 1997, Donnerstag ANTAUCHEN

Antauchen ist angesagt. Entgegen allen Erwartungen war am 1. Mai schlagartig schönes Wetter mit strahlendem Sonnenschein. Wir haben alle unsere Sachen gepackt, inklusive Grill und Zelt und der Golf war schon ziemlich voll. Dann sind wir zu Michi Stempfli gedüst, denn der wollte mit und mitfahren. Sein Vater turnte hypersommerlich (un-)bekleidet vor dem Haus herum und Michi hatte für unser bereits volles Auto noch 3 Sporttaschen, 1 Campingtisch und die ganze Tauchausrüstung parat. Während Guido sich bemühte, das ganze Zeug ins Auto zu kriegen, telefonierte Michi galant mit seinem Handy im Hof. Dann durfte er sich hinten auf die noch verbliebene Rückbank quetschen.

Die Anfahrt nach Rheinmünster, die der legendäre Lutz in 3 Stunden mit dem Fahrrad macht, gestaltete sich bei uns etwas aufwendiger, da Michi vorgab den Weg zu kennen, aber an jeder Keuzung "al gusto" entschied.

Irgendwann kamen wir dann dort an, so ca. 15 min. vor 13.00 Uhr und trafen dann auch auf Sabine, Conny, Udo, Martine, Mathias und Erwin etc., vom Tauchclub. Guido und einige gingen hinein um uns anzumelden und das ganze brauchte dann - ordentlich bürokratisch - einige Zeit bis es über die Bühne war, weshalb das Rezeptionspersonal dann riet, man solle sich gefälligst beeilen, sonst sei die Schranke dann wegen Mittagspause bis 15.00 Uhr zu.

Argument: "Der Zug fährt ja auch pünktlich". So kamen wir dann gerade noch rechtzeitig hinein in dieses Abbild deutscher Heimeckheit-Freizeitcenter und fanden dann auch die anderen Tauchsportler.

Erwin und Holger Scherr hatten bereits das Gemeinschaftszelt aufgestellt und auch schon die ersten Anzeichen von Sonnenbrand, ohne es bislang selbst zu wissen. Nachdem dann alle Kleinzelte standen, haben wir uns um die große Tafel zusammengesetzt und Tee und Kaffee getrunken, wofür Sabine und Conny einen wunderbaren Schokokuchen fabriziert hatten und Michi seine tiefgefrorenen Schneckenudeln von Mama Stempfli beisteuerte, weshalb er dann nichts mehr zum frühstücken hatte. Erwin entschied sich für Wellness-pur, blauweiß-gestreifter Liegestuhl und verlangte unentwegt nach Smarties. Michi arbeitete mit Holger an seinem Tauchschein und auch einige andere mühten

sich angestrengt und schwitzend in ihre Tauchausrüstung



und hatten hinterher unglaubliches zu erzählen von schlechter Sicht und kaltem Wasser. Hinterher wurde wieder abgesehen und abgelegt was bei dem tollen Wetter sehr gemütlich war. Guido hatte vorsichtshalber seinen A4-großen Grill eingepackt, der dann auch der einzige an diesem Abend war und tatsächlich konnten 10 Leute bequem ihr Fleisch darauf braten. Erwin war stark auf Holgers Gunst angewiesen, denn Holger hatte ca. 14 Steaks dabei und Erwin nur eine einzige Riesentomate (sofern das seine eigene war), und so schnornte er Holger zwei Fleisch ab und bemerkte dann noch, "das Tier sei aber alt geworden", weil ihm die Produktqualität nicht zusagte. Nebenbei kokettierte Holger mit seinem Tauchlehrer-Briefcase und gab ein wenig Information über Silber- und Goldprüfungen zum Besten.



aus dem Vereinsleben

Nach dem Essen folgte ein Spaziergang Richtung Rhein, der sehr schön gelegen an einem Damm entlang ging und am Rheinufer weiterverlief. Wir genossen das schöne Abendrot. Wieder zurück gingen wir in 2-er Portionen durch die Drehtür zum Campingplatz hinein, denn mit zu wenig Codekarten hätten wir die Nacht garantiert draußen bleiben müssen.

Beim spätabendlichen Sit-In tauchte eine um die andere Weinflasche auf, z.B. ein TL



(Trollinger Lemberger), ein MR (Mundelsheimer Rozenberg) eine weitere Weinflasche und Michis Tauchschein-Sekt wurde (noch nicht bestandenerweise) schon im Voraus geköpft. Wobei darauf hingewiesen werden muß, daß insbesondere das obere Tischende besetzt durch Erwin, Martine, Udo etc. den Löwenanteil tranken. Am unteren Tischende plauderte man eher über philosophisch-soziologische Themen, weshalb das Trinken etwas in den Hintergrund rückte.



Kurze Zeit nach 22.00 Uhr, die Stimmung war bereits etwas ausgelassen, tauchte plötzlich ein Mitcamper aus dem Dunkel auf, näherte sich uns bis auf eine Distanz von etwa 8 Meter und machte uns in einem autoritär anmutenden Monolog klar, daß wir zu laut seien. Wir - etwas geschockt und wortlos wegen seiner pampigen Art - waren sprachlos, worauf er das Terrain stolz erhobenen Hauptes und mit Siegerlächeln verließ. Also bemühten wir uns leiser zu sein und tatsächlich - er kam zum Glück nicht wieder. Das Absolute Highlight des Abends war aber die sanitäre Anlage. Nicht nur eine sich automatisch öffnende Doppel-Glas-Schiebe-Eingangstür - nein - auch musikalische Beschallung beim Entleerungsvorgang sollte nicht fehlen. So hörten wir spät nachts noch Edith Piaf beim



Klogang. Nach einer Nacht, in der wir ob der Kälte alle ein wenig frötschelten, ließen wir uns am nächsten Morgen ein leckeres Frühstück mit frischen Brötchen schmecken. Le President erhielt sogar ein Mars und eine Packung Smarties von 2 wohlmeinenden Feen. Michi machte noch hurtig einen Rescue-Durchgang mit Holger, wobei Conny das Opfer war. Erfolgreich geborgen - Tauchschein bestanden. Kurz vor 12 Uhr mittags verließen wir hektisch das Terrain, sonst hätten wir wegen 5 Minuten sicherlich noch einen Tag gezahlt. "Der Zug fährt ja auch pünktlich". So hat uns der erste Antauchtage also sehr viel Spaß gemacht und es war fast schade, daß wir nicht noch einen Tag bleiben konnten. Wer hätte auch geahnt, daß das Wetter so toll wird und die Taucher so nett sind ...

*Eine kleine Retrospektive von Tine Liebs und Guido Hartmann.
Fotos Michael Stempfli und Erwin Frötschl*

TAUCHAUSRÜSTUNGEN zu bekannten **HOZE** Super-Preisen. Alle guten Fabrikate, sofort ab Lager, RIESEN-Auswahl, laufend Schnäppchen-Preise". **!! Beim Einkauf TSC-Pass mitbringen - es lohnt sich !!**
Reisen: Sie können bei uns alle namhaften Reise-Veranstalter buchen. Lfd Last Minute Angebote.

Laden-Verkauf: 10-12 und 15-18 Uhr, Samstags 10-12.30 Uhr



HOZE HORST-SIEGFRIED ZELLER
König-Karl-Straße 21 (beim Kursaal)
70732 Stuttgart - Bad Canstatt

Tel.: 0711 / 565904 Fax.: 0711 / 569389

Drei aus Neun **Wer hat Angst vor der Bronzeprüfung?**

Ende Februar versammelte sich ein kleines Grüppchen im TSC Heim um die Theorie der Bronzeprüfung in Angriff zu nehmen. Schon nach zwei Wochen war abzusehen, daß die Gruppe sich wohl drastisch reduzieren wird.

Am ersten Abend im Hallenbad stellte sich heraus, daß einige mit dem Element Wasser so ihre Schwierigkeiten hatten.

Für viele war das 20-minütige Schwimmen im Hallenbad schon zu anstrengend, so daß sie erst gar nicht mehr einen zweiten Versuch starteten die 20 Minuten durchzuhalten. Sie kamen einfach nicht mehr ins Training. Hinzu kam, daß auch die Theorie gelernt sein will

und man vielleicht doch etwas dafür tun sollte.

Aus welchen Gründen auch immer, last but not least waren wir nur noch zu dritt. Aber das sollte dem Spaß, den wir bei den Theorieabenden und im Hallenbad hatten, keinen Abbruch leisten. Ja, es hatte sogar richtige Vorteile:

In der Theorie braucht man nicht mal mehr einen Diaprojektor. Man kann zu viert auch um die Folie sitzen und im Hallenbad hat jeder seinen persönlichen Tauchlehrer um die Übungen durchzuführen. Da lernt man's halt scho schneller!

Schade war eigentlich nur, daß es keine Prüfungsausfahrt gab.

Es wäre bestimmt ein lustiges Wochenende geworden. Aber der Aufwand hätte in keinem Verhältnis gestanden. So werden halt die Prüflinge peu a peu ihre Prüfung an Ausfahrten am Wochenende ablegen.

Trotz alledem hat mir der Bronzekurs riesigen Spaß gemacht, alle haben sich unheimliche Mühe gegeben und das Beste aus der Situation gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an die Üli's und TL's, die sich die Abende mit uns um die Ohren geschlagen haben.

Michi

Gerlinde ist sauer

... und das nicht nur wegen der wenig schmeichelhaften Berichterstattung über die Silvesterfete (Ihr wißt schon wegen der bewußten Pfännchen - vielleicht rafft sich ja der/die Autor/in und entschuldigt sich bei ihr mit einem Gläschen Sekt) sondern auch wegen der teilweise übertrieben langen Ausleihdauer der Clubliteratur. Die Bücher sind für die Allgemeinheit bestimmt und sollten spätestens nach 4 Wochen wieder zurückgegeben werden.

Ganz besonders 2 TSC-ler hat sie in ihr Herz geschlossen:

David, der die Wassergymnastik auf dem Trockenen schon so lange geübt hat, daß er das Buch auswendig kennen muß
und

Karin, die schon des längeren wieder von den Malediven da ist, und dieses Buch zusammen mit dem Bestimmungsbuch über Muscheln und Schnecken und dem Buch über das Sonderbrevet Orientierungskurs zurückgeben könnte.

Am meisten wurmt es sie aber, daß es TSC-ler gibt, die sich

nicht in der Liste eintragen. So werden drei Bücher vermißt:

1) Niedere Tiere Loseblattsammlung

2) Unterwasserfotografie aus dem ECOMED-Verlag

3) Handbuch der Unterwasserfotografie von Heinz Gert de Couet und Andrew Green

Schaut doch bitte einmal in Eurer häuslichen Bücherei nach, ob sich diese Bücher nicht zufällig bei Euch verirrt haben. Auch die regulär entliehenen Bücher sollten so langsam wieder ihren Weg ins Clubheim finden. (Gell Renè!)



Liebe TSC'ler,

die Urlaubszeit steht kurz bevor und sicher werden viele von Euch auch dieses Jahr wieder im Roten Meer oder anderen Meeren mit Ko-

rallenriffen tauchen. Aus diesem Grund möchte ich eure Aufmerksamkeit hier nochmals auf die Aktion „International Year of the Reef 97“ (kurz IYOR) lenken.

Was ist IYOR?:

Die IYOR-Initiative geht von Prof. Dr. R. Ginsburg, Miami, aus. Zwischenzeitlich unterstützen viele Institutionen wie z.B. die UNESCO, WWF (World-Wildlife Funds), International Society for Reef Studies und Sponsoren wie z.B. Scubapro die Aktion. IYOR soll primär dazu beitragen, die Öffentlichkeit über die Bedeutung von Riffen für die Menschheit und deren Gefährdung zu informieren.

Was macht IYOR?:

IYOR informiert vor allem, führt aber auch verschiedene Aktionen durch. Eine der wichtigsten ist sicherlich „Reef Check 1997“.

Reef Check 1997 ist eine internationale Aktion, bei der Sport-Taucher und Wissenschaftler gemeinsam den generellen Gesundheitszustand von Korallenriffen weltweit erfassen wollen. Mehr als 75 Gruppen von Wissenschaftlern haben bisher ihre Unterstützung zugesagt.

Das Ziel ist, eine Aussage über mindestens 100 Tauchgründe weltweit zu machen und

die Öffentlichkeit auf die wachsende Bedrohung der Korallenriffe aufmerksam zu machen.

Wie können wir dazu beitragen?:

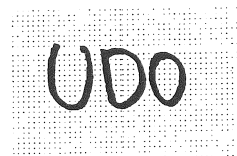
Bitte beteiligt euch am Reef Check! Die Fragebögen gibt's bei mir, hängen am Öko-Brett und jeweils ein Exemplar sollte jedem TSC-Report beiliegen.

Was noch?:

Weitere Einzelheiten zu IYOR und den Bedrohungen der Riffe könnt Ihr den Papieren am Öko-Brett entnehmen, ebenso eine Terminübersicht von Veranstaltungen, Vorträgen, Diavorführungen etc. Für Internet-Fans unter Euch, hier die homepage Adresse von IYOR-Deutschland mit gu-ten Links:

<http://www.uni-stuttgart.de/uniuser/igps/IYOR>

Viel Spaß beim Schmökern und vor allem beim Tauchen, Euer



PS: zur Zeit läuft in der Stuttgarter Wilhelma vom 30. April 1997 - Jahresende: Sonderausstellung im Aquarium der Wilhelma Stuttgart zum Jahr des Riffes "Das Korallenriff: Lebensraum voller Superlative"



Tauchsportcenter Ludwigsburg

- Tauchausbildung
- Beratung
- Verkauf
- Tauchreisen
- Verleih
- Füllstation
- TÜV
- Reparaturservice
- UW - Foto und Video

Mit eigener Tauchbasis auf Bequä / Karibik

Tauchsportcenter Divers Inn • Silcherstr. 14 • 71838 Ludwigsburg
Tel: 07141 - 92 32 61 • Fax: 07141 - 92 62 99

Zu unseren Fallberichten:

Liebe Tauchkamerad(inn)en,

im Report I/97 habe ich mal wieder einen *Fallbericht* (*Synkope* während des Aufstiegs) veröffentlicht, der bei einigen von Euch sicherlich viele Fragen erzeugt hat. Diesmal war es aber nicht die übliche Mediziner-Überheblichkeit, die mich zur Wiedergabe der Original-Fachausdrücke veranlaßte, sondern pure gezielte Provokation.

Im internationalen Taucherwortschatz wie im VDST-Wortschatz "Tauchmedizin" hat sich nämlich etliches getan. Da gibt es viele neue Begriffe, wie "Air-Trapping", "Kälte-induziertes Lungenödem", "Mediastinalempysem", "Isopressionsphase" und eben auch den Begriff "Synkope während des Aufstiegs". Keiner kam auf die Idee diese Begriffe verständlich (?) einzudeutschen, z.B. in "Luftfangen in der Falle", "Kälte-ausgelöste Gewebswasseransammlung in der Lunge", "Gasblasenaustritt in den Mittelfellraum", "Gleichdruckphase" oder aber auch die besagte "Ohnmacht während des Aufstiegs".

Und so wie Ihr Euch vor einigen Jahren an den Fachbegriff "Essoufflement" gewöhnen mußtet, so werdet Ihr nicht umhin kommen, Euch auch jetzt mal wieder die neuen Fachbegriffe einzuverleiben, zumindest dann, wenn Ihr auf der Taucherkarriereleiter aufsteigen wollt.

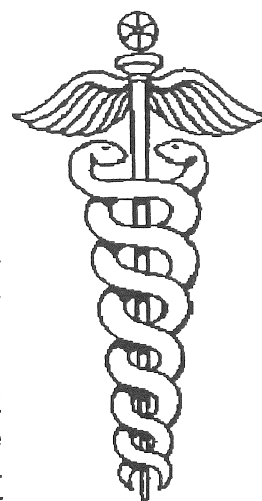
Informationsquellen für die neue Nomenklatur (Namensgebung) gibt es eine ganze Reihe: Ein positives Beispiel ist "Praxis des Tauchens" von Kromp, Roggenbach, Bredebusch. Auch das "Taucherhandbuch" ist gut geeignet. Man muß eben seine Bibliothek ab und zu auffrischen oder aber geduldig unseren Report lesen!

Im Anschluß findet Ihr nämlich nähere Angaben zur "Synkope während des Aufstiegs" und demnächst mehr zu *neuen Begriffen*!

Was ist eine "Synkope während des Aufstiegs"

Ursache und Pathophysiologie

- ungenügende Abatmung des sich während des Aufstiegs ausdehnenden Atemgases
- Überblähung der Lunge
- Anstieg des intrathorakalen Drucks (Druck im Brustkorb)
- Verschlechterung des venösen Rückstroms
- Die Pumpleistung des Herzens verschlechtert sich entsprechend und der arterielle Blutdruck sinkt ab.
- Ähnlicher Mechanismus kann auch bei starkem Husten zur Ohnmacht führen
- Vielleicht erinnert sich mancher an ein ungesundes Kinderspiel: Zusammendrücken des Brustkorbes nach tiefer Einatmung – Folge Ohnmacht!



- meist bei Aufstiegsübungen aus 30-18m Tiefe
- kein klassisches Barotrauma

Symptomatik

- vorübergehender Zustand mit Schwindel
- Orientierungsstörungen
- Gefühl des drohenden Bewußtseinsverlustes bis zur Ohnmacht
- Panikgefahr und damit Ertrinkungsgefahr

Manche Menschen erleiden derartige Ohnmachtszustände schneller als andere. Besonders betroffen sind schlanke Personen mit niedrigem Blutdruck. Bei der Tauchuntersuchung versuchen wir Taucherärzte mit Hilfe des *Flack-Testes* gefährdete Personen herauszufiltern. Der Proband muß hierzu über 40 s gegen einen Druck von 40 mmHg anblasen ohne zwischendurch Luft zu holen. Steigt der Pulsschlag pro 5 s über 10 an, oder kommt es gar zur Ohnmacht, ist der Betroffene besonders gefährdet und sollte nicht tauchen bzw. ist zumindest nur eingeschränkt tauchtauglich.

Ich hoffe, jetzt ist alles klar mit der Synkope. Bis demnächst beim *Air-Trapping*

Euer

Doc Michael Hackenberg.

Dieses Thema hatte unsere Leser sehr beschäftigt. Neben der Auflösung, die unser medizinischer Sachverständiger abgegeben hat, hat auch unser Leser Thomas Scholzen eine Lösung parat:

Wir erinnern uns:

Bei einem Übungstauchgang in einer Druckkammer kam es zu einem Atemstillstand eines Tauchers. Da dies in einer Druckkammer passierte, erscheint die folgende psychische Ursache viel wahrscheinlicher:

Respirationsstockung infolge von textiler Insuffizienz der Tauchpartnerin in Verbindung mit deren erogalem Thorax.

Manchmal übersehen Mediziner das Naheliegende !!

Auf der Suche nach *Hippocampus ramulosus*!

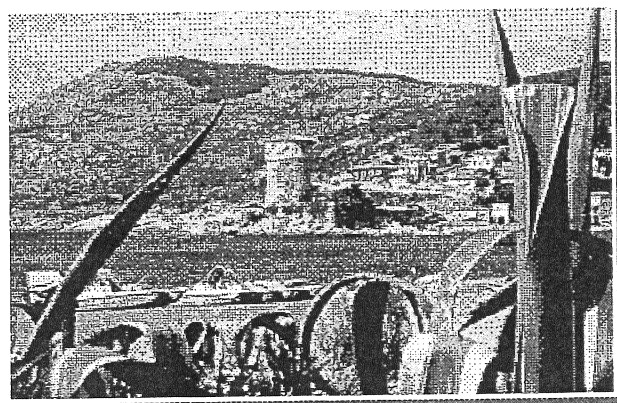
Nein, das ist nichts unanständiges, wie vielleicht manch einer aufgrund des Namens vermuten könnte - es handelt sich vielmehr um etwas relativ kleines, gelblichbraunes, gestreiftes oder grau-bräunlich gefärbtes mit einem kurzen oder längeren Schnäuzchen und Kringelschwänzchen zum Festhalten versehenes putziges Etwas, das alle Taucherherzen höher schlagen läßt, insbesondere wenn schon mehrere hundert Tauchgänge im Logbuch stehen und sich besagtes Kerlchen bislang den neugierigen Blicken entzogen hat.

Es beginnt am 16. Mai. Geschäftiges Treiben in Bietigheim. Bei ca. 30°C Außentemperatur verstauen Taucher aus Nord- und Süddeutschland im Schweiß ihres Angesichts Geräte und zahlreiche Riesentaschen in einem Bus. Auffallend viele Alukisten zeichnen eine Menge Unterwasserfotografen aus. Offensichtlich bestehen doch große Aussichten, die oben genannte Spezies anzutreffen. Nur Sand und Seegras sollen schließlich nicht fotografiert werden..

Nachdem auch noch der bereits staugeplagte und jenseits des normalerweise zugestandenen akademischen Viertels angekommene Stuttgarter Oberbiologe seinen Platz im Bus einnimmt, bin ich endlich auch etwas beruhigt - obwohl, so ganz kann ich mir immer noch nicht vorstellen, ausgerechnet im Mittelmeer fündig zu werden.

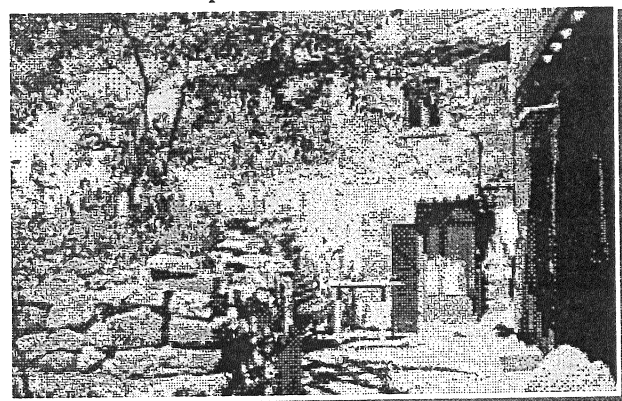
Der Bus rollt los - Richtung Süden - über die Alpen - in die Nacht - Beine zusammenklappen (etwas schlafen) - am Morgen durch die Toscana - die "Küstenautobahn" entlang bis ins malerische Hafenstädtchen Porto S.Stefano. Ein verschlafener Blick auf die Marktstände mit frischem Fisch und die netzeflickenden Fischer, ein schneller Cappuccino in der Hafenkneipe zum Wachwerden und dann gehts endlich los. Gepäck auf die Fähre schleppen, in der Sonne dösen, den Geruch von Salz und Meer schnuppern. Nach etwa einer Stunde Fahrt taucht sie in der Mittagssonne auf, die Perle des toskanischen Archipels - Giglio. Aber Giglio Porto ist noch nicht unser Ziel. Wir müssen noch die Westseite der Insel er-

reichen. Vom höchsten Punkt ergeben sich phantastische Ausblicke. Die Insel strahlt in rot, violett, blau, weiß und vor allem in gelb - der Ginster steht in voller Blüte. Und fast 400m unter uns liegt die Bucht von Campese, wo wir in den nächsten Tagen untertauchen und die Suche nach *Hippocampus* aufnehmen werden.



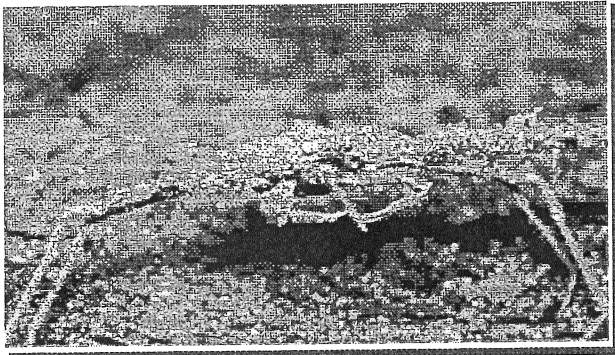
Campese

Nach freundlicher Begrüßung durch Aldo, den Basisleiter, nach Einrichtung in den Appartements und Einkaufen, nach Pasta, Pesto und Vino rosso am Abend und nach mehreren Besprechungen der Fotografen und Meeresbiologen dürfen wir endlich am nächsten Morgen ins Meer. Erstaunlich, was bereits der erste Tauchgang bietet - eine Menge Getier ist unterwegs, Sichtweiten wie im Roten Meer, nur eine etwas geringere Wassertemperatur, aber spätestens beim Entladen des Bootes und anschließendem Spaziergang im Neopren zur Basis wird einem wieder warm. Geräte und Blei werden freundlicherweise transportiert.



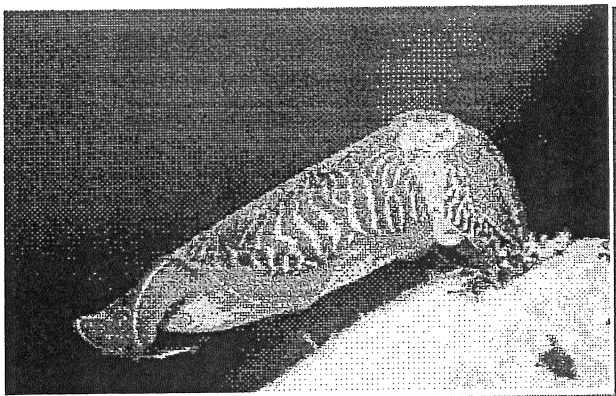
Castello

Die Tatsache, daß alle typischen Lebensräume des Mittelmeeres auf engstem Raum zusammenliegen, machen die Tauchplätze rund um Cam-pese so bemerkenswert. So setzen wir uns in den nächsten Tagen mit Hartgrund, Seegraswiese, Caulerpa und Sandgrund auseinander. Dem Unwissenden werden durch packende Vorträge von Dr. Franz Brümmer, Isabel Koch und Helfern die Augen geöffnet. Selbstverständlich gehört zu einem meeresbiologischen Seminar auch die Praxis. Steilabfälle mit Gorgonienwäldern und auch "nur" Sand faszinieren uns, denn die "Sandwüste" lebt. Während wir unser "Auge" schulen und uns beim Beobachten in Geduld üben, sammelt Isa fleißig diverses Kleingetier, Seesterne und Seescheiden ein und steckt sie in ein auf der Tauchbasis vorbereitetes Aquarium.



Gespensterkrabbe

So vergehen die Tage wie im Flug, der letzte Tauchgang steht bevor, doch unseren kleinen Freund haben wir noch immer nicht entdeckt. Noch einmal lassen wir uns über Seegras und Sandgrund absetzen und gehen auf die Pirsch.



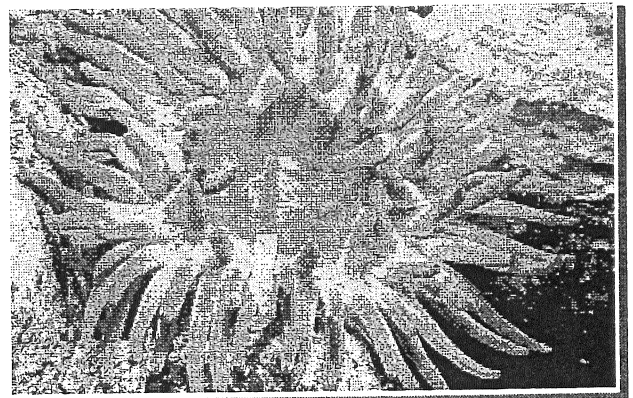
Sepia

Und diesmal haben wir Glück. Nach fast einer Stunde entdecken wir unser Objekt der Begierde. Seine Tarnung ist fast perfekt - aber zu spät - die

Unterwasserkameras werden in Position gebracht und ein Blitzlichtgewitter bricht los. Fast braucht das arme Ding eine Sonnenbrille. Nachdem es von allen Seiten abgelichtet ist, wird es in einer Transportbox verstaut und darf mit uns auftauchen und Boot fahren. Es wird sogar eine noch viel längere Fahrt antreten - bis nach Stuttgart in die Wilhelma. Dort wird es zusammen mit weiteren Artgenossen ein neu gestaltetes Mittelmeerbecken bewohnen und in ganzer Schönheit die Besucher faszinieren. Auch ich werde mir sicher wieder die Nase an der Scheibe plattdrücken, wenn ich unser Seepferdchen besuche. Obwohl - in Freiheit - in seinem eigentlichen Lebensraum ist es noch viel schöner, wenn man weiß wo und wie man es finden kann. Nachdem wir nun zu den "Wissenden" gehören, werden wir auf jeden Fall die Insel Giglio wieder besuchen.

Silvi

P.S. Parallel zum meeresbiologischen Seminar wurde, ebenfalls vom WLT organisiert, eine Fotoinstruktorenausbildung sowie das *Fotobrevet angeboten. Im Rahmen des Fotobrevets wurde unter den biologisch interessierten Unterwasserfotografen ein Fotowettbewerb (erstmalig ein sogenannter Biofotoshootout) ausgetragen mit hervorragenden Ergebnissen. Davon konnten sich auch wir "Nurtaucher" bei einer gelungenen Präsentation der Bilder überzeugen. Außerdem wurde bei diesem Abschlußabend die Basis von Aldo Baffigi als weltweit erste fotografenfreundliche Tauchbasis durch VDST-Foto"Pabst" Jürgen Warnecke ausgezeichnet.



Felsengoldrose

Interview mit Dr. Franz Brümmer

Die Redaktion des TSC-Reports (TSC) hat eine Gelegenheit am Schopfe gepackt und Dr. Franz Brümmer (FB) zu einem Exklusiv-Interview gebeten.

TSC: *Dein Name ist in der Tauchsportszene ein Begriff. Wer ist die Privatperson Franz Brümmer?*

FB: Ich wohne in Stuttgart-Rohr und arbeite im Biologischen Institut der Universität Stuttgart - Abteilung Zoologie. Ich habe dort eine Stelle inne und bin unter anderem für die Lehre im Grundstudium zuständig. Zusätzlich bin ich in der Forschung tätig, u.a. über toxische Algenblüten in der Nordsee und zusammen mit der Physik im Biologischen Institut in Stuttgart untersuche ich die möglichen Auswirkungen von Ultraschall auf menschliche Gewebe.

TSC: *Hast Du neben Deinem tauchsportlichen Engagement noch weitere Hobbies?*

FB: Eigentlich nicht. Ich lese viel und gehe auch gerne mal ins Konzert sowohl zur klassischen Musik als auch zu Rock. Ich höre gerne Orgelkonzerte. Der Tauchsport nimmt sehr viel Zeit, manchmal auch zu viel Zeit in Anspruch, so daß manches auf der Strecke bleibt.

TSC: *Wie war Dein taucherischer Werdegang?*

FB: Ich tauche seit etwa 11 oder

12 Jahren. Angeregt dazu wurde ich als Student auf einer meeresbiologischen (Schnorchel-)Exkursion an den Korallenriffen des Roten Meeres. Nach meiner Rückkehr habe ich das Tauchen gelernt und im kalten Bodensee meine ersten Tauchgänge unternommen. Ich habe mich dann einer Tauchgruppe angeschlossen, die sich Tauchfreunde Stuttgart k.V. nannten. Das k.V. stand für "kein Verein", da wir nur tauchen gehen und uns nicht nur verwalten wollten. Diese Tauchgruppe besteht heute noch.

Über ein Seminar, das ich zusammen mit der Umweltakademie unternommen habe, habe ich dann gelernt, daß man nur über eine Vereins- und Verbandszugehörigkeit etwas bewegen kann. Zusammen mit Rainer Ulbrich - meinem Vorgänger im WLT - habe ich dann mit anderen Biologen des k.V., die an der Uni arbeiteten, verschiedene Seminare gearbeitet, obwohl wir zu dieser Zeit weder den WLT noch den VDST kannten.

Nach und nach habe ich es im VDST zum Goldtaucher gebracht und auch bei anderen Verbänden diverse Ausbildungen genossen z.B. Naturalist Diver bei PADI und einen Unterwasserarchäologiekurs bei der DEGUWA.

Zwischenzeitlich gehöre ich dem Tauchclub Nautilus Stuttgart an, dem einige der ehemals

igen k.V.-Taucher beigetreten sind. Leider kann ich mich dort nicht regelmäßig sehen lassen, bin aber aktiv gebe, Biologiekurse und arbeite an der Vereinszeitung mit.

TSC: *Womit wir gleich beim nächsten Thema wären. Wie wir eben gehört haben, bist Du aktiv im Verein tätig und bist der Umweltreferent des WLT. Wie weit reicht das ehrenamtliche Engagement?*

FB: Neben diesen Tätigkeiten habe ich noch das Amt des Vizepräsidenten für Öffentlichkeitsarbeit im Förderkreis Sporttauchen inne. Und das reicht mir vollauf.

TSC: *Bestehen Ambitionen auf einen Posten im VDST?*

FB: Ich möchte den Geschehnissen nicht vorgreifen, aber es ist ja auch kein Geheimnis, daß laut darüber nachgedacht wird, daß ich Willi Xylander beerben soll. Ob es jedoch soweit kommen wird ist nicht sicher und ich möchte da auch nicht den Gremien, die darüber zu entscheiden haben, vorgreifen. Ich bin der Stellvertreter von Willi Xylander und es wird wohl so sein, daß ich beim Ausscheiden von Willi nachrücken könnte. Sollte dieses Amt auf mich zukommen, so ist auch klar, daß ich dann nicht mehr für den WLT tätig sein kann. Aufgrund der Belastung sind beide Ämter - im VDST und WLT - nicht miteinander vereinbar. Wir arbeiten im WLT bereits daran,

Interview

daß eine 2. Person neben mir aufgebaut wird, die mir organisatorisch einiges abnimmt und auch Biologiekurse abhalten wird. Diese Person sollte ein Biologe oder eine Biologin und Tauchlehrer(in) sein - Tauchlehrer vor allem deshalb, damit die Umwelt entsprechend in den Lehrreferentengremien vertreten ist.

TSC: *Steht schon eine bestimmte Person fest?*

FB: Ich möchte da kein großes Geheimnis daraus machen. Es wird Bettina Strnad sein, die Biologie studiert hat, als Biologielehrerin tätig ist und zur Zeit ihren Tauchlehrer macht.

TSC: *Dein Vorgänger, Rainer Ulbrich, äußerte sich immer unzufrieden über die Zusammenarbeit der Vereine mit dem WLT aus ökologischer Sicht. Hat sich daran etwas geändert?*

FB: Zwischenzeitlich hat sich einiges geändert. Wir haben jetzt in ca. 15 Vereinen Ansprechpartner, wie z.B. in Heilbronn, Waiblingen und Bietigheim. Es gibt zwar noch viel zu tun in den Vereinen, aber die Resonanz aus den Vereinen auf bestimmte Aktionen (z.B. Krebsaktion) ist gut. Weiter positiv ist, daß viele Vereine eigene Seminare auf die Beine stellen, was es früher doch nur vereinzelt gab.

TSC: *Was kann in den Vereinen besser gemacht werden?*

FB: Es sollten erst einmal die Möglichkeiten aufgezeigt werden, die bestehen, wie z.B. ver-

einseigene Süßwasserseminare, Meeresbiologieseminare und Urlaubs-Vorbereitungseminare in der Wilhelma über den WLT.

TSC: *Können auch die Vereine unabhängig vom WLT - Seminare in der Wilhelma anbieten?*

FB: Wie es auch schon mehrmals z.B. in den WLT-News veröffentlicht wurde, kann jeder Verein entweder über mich oder die Isabel Koch eine Führung in der Wilhelma bekommen oder die Schulungsräume benutzen.

TSC: *Immer ein heißes Thema ist das Tauchen im Süßwasser. In der Vergangenheit wurden immer mehr Seen für Sporttaucher gesperrt. Wird es noch schlimmer werden oder kannst Du Entwarnung geben?*

FB: Im Moment gibt es keine Anzeichen dafür, daß es noch schlimmer wird - im Gegenteil. Hier zählt sich die Arbeit des WLT, des VDST und des Förderkreises in den letzten 2 Jahren aus. Die Natursportarten wurden auf ihre Umweltverträglichkeit hin überprüft. Wir waren bei den Gesprächen dabei und konnten eigene Konzepte einbringen, so daß wir nicht von der Entwicklung überrollt wurden. Für Baden-Württemberg sieht es jetzt so aus, daß wir zusammen mit dem Landessportverband und dem Kultusministerium eine gute Zusammenarbeit haben. Wir bereiten uns zur Zeit intensiv auf den Wassersportplan vor, der aufgrund der Erhebungen der Tauchgewässer, die vor ein paar Jahren durchgeführt wurden,

aus dem Wassersportbedarfsplan heraus erstellt wird. Konkret sieht es so aus, daß eine Karte von Baden-Württemberg erstellt wird, in der sämtliche Sportstätten, und dazu gehören auch die Tauchgewässer, eingezeichnet sind. Wir erhoffen uns daraus, daß das ständig Schließen und wieder Freigeben von Tauchgewässern damit aufhört. Zur Zeit wird von einer Geographiestudentin der Fachhochschule Karlsruhe eine Taucherkarte erstellt. Diese wird digitalisiert, so daß diese Karte auch auf der Homepage des WLT im Internet abgerufen werden kann.

TSC: *Also führt für die Vereine kein Weg am Internet vorbei!*

FB: Ob das so ist, kann ich nicht sagen. Die Informationen werden auch in anderer Form veröffentlicht werden. Einige Vereine haben ja auch schon ihre eigene Homepage, was uns aber auch Probleme bereitet. In einigen Homepages sind Seen beschrieben - nur leider stimmen oft die Beschreibungen nicht und so sind schon wieder Konflikte vorprogrammiert. Aus diesem Grund wollen wir eine Tauchkarte erstellen, in der sämtliche betauchbaren Gewässer enthalten sind, so daß nicht durch einzelne Veröffentlichungen die Seen überlastet werden.

TSC: *Weg vom heimischen Süßwasser hin zum International Year of the Reef (IYOR) 1997. Was kann man darunter verstehen?*

FB: Eine Initiative von Wissen-

schaftlern wurde vor ca. 2 bis 3 Jahren ins Leben gerufen. Auf einem internationalen Riffkongress in Panama wurde 1996 das Jahr des Riffes beschlossen. Hauptinitiator ist Robert Ginsburg in Miami. Oberstes Ziel ist eine Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben über die Bedeutung und Bedrohung/Gefährdung der Riffe zu informieren. Hier soll klargelegt werden, was alles falsch gemacht wurde und wird und wie man die Riffe besser schützen kann. Begonnen hat das Jahr des Riffs auf der Boot in Düsseldorf. Es wird das ganze Jahr über Aktionen geben.

TSC: Kannst Du hier einige Beispiele nennen?

FB: Im Raum Stuttgart beschränken sich diese Aktionen in der Hauptsache auf Vorträge. So werden im Juni von Dr. Jeremy Jackson und von Dr. Nancy Knowlton vom Smithsonian Institute in Washington zwei Vorträge gehalten. Im November kommt Sue Wells von WWF, die bekannt wurde durch das Buch über die Korallenriffe. Zusätzlich sind noch Ausstellungen im Museum und in der

Wilhelma. Von Juni bis August gibt es weltweite Reefcheck-Aktionen, in denen der Zustand der Riffe festgehalten werden soll.

TSC: Solche Aktionsjahre hat es ja schon viele gegeben. Das Jahr des Kindes, das Jahr des Baumes usw. Meist war es ja ein Flop. Wird das IYOR ein Top?

FB: Ob es ein Top wird, weiß ich nicht. Zumindest haben wir schon einmal erreicht, daß über diese Aktionen in den Medien berichtet wurde und wird. Es ist uns auch gelungen im Senckenbergmuseum in Frankfurt eine Ausstellung zum Thema Jahr des Riffs zu machen. Diese Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und soll auch in den nächsten Jahren eine Sensibilisierung für die Riffe bringen. Diese Ausstellung wird 1998 in Stuttgart zu sehen sein.

TSC: Sollen mehr Informationen an die breite Öffentlichkeit vermittelt werden oder werden an den Riffen auch Eingriffe zum Schutz vorgenommen?

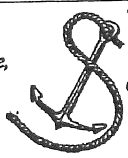
FB: An erster Stelle steht die Information, dann kommt der Reefcheck. Im Oktober soll das Ergebnis auf einer Weltpressekongferenz vorgestellt werden. Zusätzlich sollen Hinweise gegeben werden, wo etwas falsch gelaufen ist, sei es bei Tauchbasen oder aber bei Resorts und den zuständigen Stellen für Inselplanungen.

TSC: Zum ersten Mal gibt es ein Seminar zum biologischen Fotografieren. Was kann man darunter verstehen und was will man damit bezwecken?

FB: Biologisches Fotografieren ist nicht ganz der Titel, den wir gewählt haben. Es geht darum, daß die Fotografen doch wissen sollten, was sie fotografieren, daß sie Informationen zu den Organismen haben, die sie ablichten und diese damit auch besser unter Wasser erkennen können. Der Effekt sollen bessere Bilder unter Wasser sein. Und das Ganze natürlich umweltgerecht!

TSC: Vielen Dank für dieses Gespräch.

-Gemütliche, familiäre Tauchbasis unter deutscher Leitung.
-An der naturbelassenen Nordwest Küste, mit seinen vielen Höhlen und Grotten wo der Zackenbarsch zu Hause ist.
-Geöffnet von Mai bis Oktober
-Gruppenrabatte bis 20 %



TAUCHBASIS AN MIGUEL IBIZA



Hotel Club San Miguel, Galeon, Cartago, App. San Miguel Park, Esmeralda, Balanzat, Torrenar, zu buchen bei: BUT, NUR, Jahn Reisen, Fischer Reisen, Tjaereborg.
 Private Appartements vermitteln wir gerne. Einfach anrufen oder faxen!



Tauchbasis San Miguel, Apdo. 17
E-07815 SAN MIGUEL / IBIZA



+ FAX 0034 71 334539

Spillmann

Tauchreisen

Erschließt mit uns
Die Welt unter Wasser
 Die schönsten Ziele
 Die tollsten Tauchgründe
 Die besten Geheimtipps
 Holt Euch die Unterwasserwelt bei uns...
Spillmann Tauchreisen

Spillmann Reisen, Bahnhofplatz, 74321 Bietigheim-Bissingen
 Telefon (07142) 9788-0, Telefax (07142) 978897

Neue Sterne am Taucherhimmel (Teil 2)

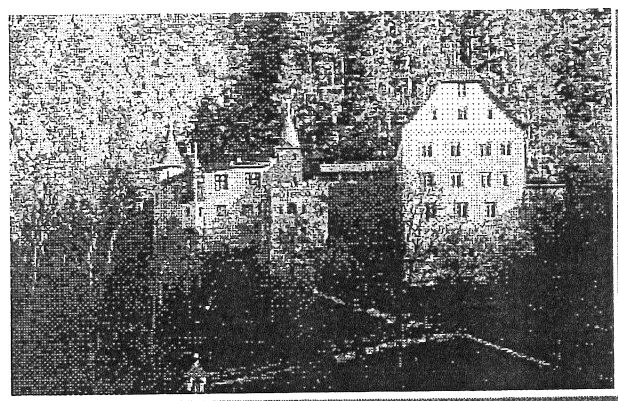
Fortsetzung aus TSC-Report II/1996

Anfang März erhielt ich einen Anruf von Herbert Bauder, seines Zeichen SAL Film/Foto im WLT, der meinte, daß ich mich doch zum Fotoinstruktoren Einsternlehrgang des VDST anmelden solle. Ohne über weitere Konsequenzen nachzudenken, meldete ich mich daraufhin bei Jürgen Warnecke (SAL Film/Foto im VDST) an. Nachdem ich die gewünschten Unterwasser-DIAS sowie meine Referate eingereicht hatte, bekam ich die Lehrgangsunterlagen und eine Teilnehmerliste zugesandt. Nach Studium der Teilnehmerliste, war ich mir allerdings nicht mehr so sicher, ob ich mich überhaupt zum richtigen Lehrgang angemeldet hatte. Bekannte Namen aus der UW-Fotoszene zierten das Blatt. Trotz meiner Bedenken, fuhr ich Anfang April zum Theoriekurs nach Obertshausen.

Nach Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer, gings es dann ans Eingemachte. Mit zitternden Knien und schweißnassen Händen packte ich mein Sammelsurium an Demonstrationsmaterial aus und verkroch mich hinter dem Rednerpult. Irgendwie muß ich doch sehr überzeugend gewirkt und geklungen haben, denn ich sah nur unglaubliches Staunen in den Gesichtern der Prüfer (Jürgen Warnecke und Detlef Denne). Anscheinend total erschlagen von meinem Vortrag, wurde ich von den sonst so üblichen Fragen nach Ende des Referats verschont.

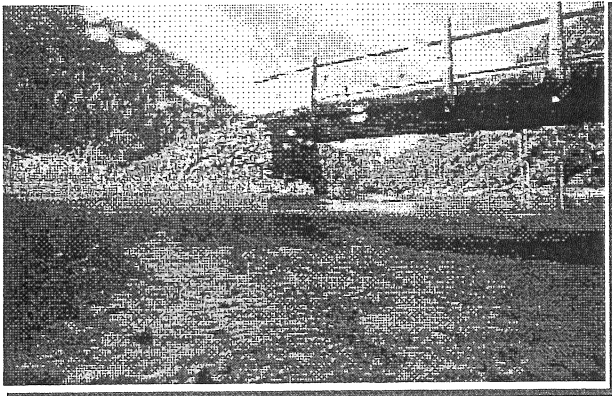
Nach relativ kurzer Nacht, trafen sich Prüfer und Prüflinge am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr am Hallenbad in Obertshausen. Fotografieren im Hallenbad war angesagt. Auf einem Film mußten wir die Themen Haut, Reflexionen und Perspektive abhandeln. Nachdenklich zog ich meine Bahnen durchs Hallenbad und beobachtete staunend, was die anderen so anstellten. Richtig professionell ging Manuela Kirschner vor, die sich eines der willigen Modells gegriffen hatte, und diese mit Modellmaske und Seidenschal entsprechend ausstattete. Mit zusätzlichen Sklavenblitzen leuchtete sie die unterschiedlichsten Posen ihres Modells aus. Ronald Brandt führte sein Spiel-

zeugkrokodil unter Wasser spazieren, und hatte somit ebenfalls ein Fotomodell. Andere wiederum brachten etwas Frühling ins Hallenbad, indem sie ihr Modell mit Blumen schmückten und dieses dann ablichteten. Um 9.00 Uhr war dann Gott sei Dank dieser Spuk vorbei und wir konnten uns zum Frühstück im nahegelegenen Vereinsheim des USC-Obertshausen einfinden. Nach dem Frühstück wurden wir in die hohe Kunst der E6-Entwicklung mit einer vollautomatischen Entwicklungsmaschine eingewiesen. Solange unsere Hallenbadfilme im Trockenschrank hingen, wurden unsere eingereichten UW-DIAS durch die Prüfer begutachtet. Dann wurde es noch einmal richtig spannend. Da wir die ersten 10 UW-Fotoinstruktoren des VDST überhaupt sind, wurden die Nummern 002 (die Nummer 001 gibt es nicht) bis 011 verlost. Natürlich war jeder von uns auf die Nummer 007 scharf. Diese ging dann an einen Kripobeamten aus München wo sie wohl auch in besten Händen ist.



Schloß Fernsteinsee

Der zweite Teil der Prüfung, fand vom 1. bis 4. Mai 1997 am Fernsteinsee statt. Während die Zweisterninstruktorenanwärter (die Fotopäpste der Länder) bei strahlendem Sonnenschein ihre Referate halten mußten und in Arbeitskreisen über die VDST-Politik in Sachen UW-Fotografie berieten, mußten wir unsere praktische Befähigung unter Beweis stellen. Mit dem Thema "Schloß-Gespinnste" bekamen wir noch zwei Testfilme eines bekannten Filmherstellers ausgeteilt, die noch nicht im Handel erhältlich sind, und so keiner der Teilnehmer aus bekanntem Fotomaterial einen Vorteil hätte ziehen können.



Brücke zur Ruine

Die Aufgabe bestand darin, zu dem vorgegebenen Thema eine DIA-Show über 10 DIA's unter Berücksichtigung der Historie des Schlosses Fernsteinsee zu erstellen. Eine Aufgabe, die jedem von uns Kopfzerbrechen bereitete. Selbst der zu diesem Termin anwesende Prüfer und bekannte UW-Fotograf Milan Czapay, mußte im Nachhinein zugeben, daß dieses Thema gar nicht so einfach zu verwirklichen war. Nach Entwicklung

und Trocknung der Filme, blieben uns gerade einmal 2 Stunden Zeit, um die DIAs zu begutachten, zu rahmen, einen DIA-Vortrag zu erstellen und sich geeignete Kommentare dazu einfallen zu lassen. Es war verblüffend, wieviele unterschiedliche Ideen verwirklicht wurden. Nachdem die Prüfer mit unserem Gesellenstück zufrieden waren, feierten wir unsere Ernennung zum Instruktor * in der Hotelbar.

Meine anfänglichen Befürchtungen, in diesem erlauchten Kreis der Unterwasserfotografen fehl am Platze zu sein, bewahrheiteten sich nicht. Ein toller Teamgeist innerhalb unserer Gruppe, beflügelte jeden, sein Bestes zu geben. So fand ich persönlich auch den Mut, fotografische Techniken wie Doppelbelichtungen und Halb- und Halbaufnahmen zu verwirklichen, an die ich mich bislang noch nie gewagt hatte. Dieser Lehrgang wird mir lange in Erinnerung bleiben, und ich freue mich jetzt schon auf die Einladung zum Instruktor-zweistern-Lehrgang im nächsten Jahr.

y - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy B

Außergewöhnlich viele runde und schnapsige Geburtstage gab es im vergangenen Quartal zu feiern:

Nachträglich ein kräftiges *Patsch Naß* zum

- | | |
|---------|---|
| 30.-ten | Ralf Kögl (3.5.) , Martine Wehl (5.5.) und Olaf Stelter (28.5.) |
| 40.-ten | Bernd Maute (19.5.) |
| 50.-ten | Friederike Neumann (25.5.) |
| 22.-ten | Mathias Reinhold (21.6.) |
| 33.-ten | Bernd Hanczuk (17.5.) |
| 44.-ten | Robert Weil (3.4) |

Die Redaktion wünscht allen Geburtstagskindern noch viele schöne Tauchgänge bei bester Gesundheit.

y - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy B

irthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy B

irthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy Birthday - Happy B

Für alle "Internet-Freaks" hier ein paar interessante Seiten für Taucher zusammengestellt von Gerold Müller (Unterwasserfreunde Bietigheim-Biss.)
Stand März 1997

WET-WEB (Divers Web)>> Inhalt
Artikelserie in der Zeitschrift Tauchen
DINO - Tauchen-Links
DIVE-INFO: Tauchen im Internet
Tauchen im Bodensee
Scuba Times Online
Index of Marine Fish and Inverts
Deep Visions Scuba Artwork
Sea Tails Online
ReBreather Info Page
Aquanaut
Newsgroup Sporttauchen

VERBÄNDE, VEREINE

VDST
Förderkreis Sporttauchen e. V.
Gesellschaft zur Rettung der Delphine
The Cousteau Society
Tauchclub - Kal Fööss Colonia
Tauchertreff Moby Dick, Rülzheim

FIRMEN

SCUBAPRO
UWATEC
Uwatec Asia Limited
Verschiedene Adressen - USA
Action-Sport

PRIVATE TAUCHERLINKS

Thorn's Taucherseite
Eckarts Home Page
Eric's SCUBA page
Leo's Under-Water Web Site
FRONT BIT OF STEVE'S SCUBA PAGES
Wolf's Tauch-Seiten
Ein Taucher der nix taucht taucht nix....

TAUCHREISEN, TAUCHBASEN

ORCA Tauchreisen
SCHÖNER TAUCHEN - Tauchreisen
Scuba Diving In Malta
Sinai Dive Club-Dahab
Tauchen mit den Eichhörnchen

UNTERWASSERRUGBY

Unterwasserrugby
UWR: Terminkalender

WALE UND DELPHINE

WHALE INFORMATION NETWORK
DOLPHIN PAGE
The Marine Mammal Page
Seveny's HOMEPAGE, Dolphins
Whaling related Www Links
Wale
Die Inuit

ZEITSCHRIFTEN

UnderWater Magazine, USA
Il Subacqueo, Italien

<http://www.nhd.de/wetweb/dive/home.htm>
<http://www.tauchen.de/>
<http://www.dino-online.de/seiten/go07tauc.htm>
<http://www.dive-info.com/>
<http://imperiah.fh-konstanz.de/verschiedenes/tauchen/>
<http://com.primenet.com/sbnet/index.html#Clubs>
<http://www.actwin.com/fish/common.cgi>
<http://www.kiva.net/~deepvis/dv/>
<http://www.blarg.com/~cagles/seatails/mmart.html>
<http://www.asudoit.com/RetailRebreather.html#anchor827174>
<http://www.terra.net/aquanaut/news:de.rec.sport.tauchen>

<http://www.nhd.de/vdst.htm>
<http://www.nhd.de/wetweb/foerderk/foerderk.htm>
<http://www.nhd.de/wetweb/delphin/home~htm>
<http://www.math.clemson.edu/~rsimms/cousteau.html>
<http://members.aol.com/KFCeV/index.htm>
<http://home.t-online.de/home/hhuck/>

<http://jwa.com/scubapro/scubapro.html>
<http://www.uwatec.com/>
<http://www.scuba.net.hk/~service/uwatec/>
<http://www.unlv.edu/SCUBA/idcr/address.html#Mares>
<http://www.action-sport.de/>

<http://www.muc~de:80/~villing/tauchen.html>
<http://www.chemie.uni-konstanz.de/~esp/index.html>
<http://diver.ocean.washington.edu/>
<http://www.blarg.net/~leovs/>
<http://www.muskoka.net/steve.html>
<http://www.cologne.de/~wolf/tauchen/index.html>
<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~un7r/tauchen.html>

<http://www.orca.de/>
<http://www.schoener-tauchen.com/>
<http://www.swift-tourism.com/malta/diving.htm>
<http://www.geocities.com/TheTropics/2999/sdc.html>
<http://www.xs4all.nl/~jvddoel/scuba/eichhorn.html>

<http://www.Aachen.Germany.EU.net/~kkaempf/>
<http://www.uni-karlsruhe.de/~uwr/allg/termine>

<http://www.macmedia.com.au/whales/>
<http://mingus.loni.ucla.edu:1028/FURMANSKI/dolphin2.html>
<http://www.phoenix.net/~mark/>
<http://wsiserv.informatik.uni-tuebingen.de/~dittmar/dolphins.html>
<http://tirpitz.ibg.uit.no/www/internet.html>
<http://www.webdirectory.com/Wildlife/Whales/>
<http://www.ColourLab.com/arctic.html>

<http://www.diveweb.com/uw-home.htm>
<http://www.nexus.it/subacqueo>

Pottwale sollen in 1000 Metern Tiefe Riesenkraken filmen

Neuseeländer sollen Leben der Tintenfische ergründen

Vor der Küste Neuseelands hat die Jagd auf gigantische Riesenkraken begonnen.

In dieser Woche gab der neuseeländische Minister für Naturschutz, Nick Smith, amerikanischen Wissenschaftlern grünes Licht, Unterwasserkameras auf Walen anzubringen, um das Leben der sagenumwobenen Tiefseetiere zu erforschen.

Ganze Schwärme der Tintenfische werden von einem Forscherteam des National Geographic Institute (Washington DC) im 3000 Meter tiefen Kaikoura-Graben vermutet. Acht Meter lange Fangarme und andere Teile dieser bis zu 20 Meter langen Spezies wurden dort in der Vergangenheit besonders häufig entdeckt.

Bei der Suche nach den Tieren bedienen sich die Wissenschaftler ausgerechnet der Pottwale, der ärgsten Feinde der Tintenfische. An den Körpern der Meeressäuger werden mit Saugnäpfen 400000 Mark teure Spezialkameras befestigt. Die Befestigung der Kameras mit Halteklammern unter der Haut hat Minister Smith untersagt.

Die Wissenschaftler hoffen, daß die tierischen Kameramänner erste Bilder der Tintenfische in ihrer natürlichen Umgebung in bis zu 1000 Meter Tiefe liefern.

An Bord des neuseeländischen Forschungsschiffes „Mystique“ ist auch der berühmte amerikanische Unterwasserfotograf Emory Kristof, der Mann, der bereits das Wrack der 1912 gesunkenen „Titanic“ filmte. Und Peter Benchley, Autor des Grusel-Thrillers „Der weiße Hai“, will sich unmittelbare Eindrücke für seinen Krakenkrimi „The Beast“ holen.

„Es ist umwerfend, daß wir mehr über ausgestorbene Dinosaurier wissen, als über die Riesenkraken“, sagte Expeditionsleiter Clyde Roper vom Nationalmuseum für Naturgeschichte in Washington DC. „Wir wissen nicht, wie sie leben, was sie fressen, wie sie sich vermehren. Wir wissen nicht einmal, ob sie mit dem Kopf nach unten hängen.“

Nicht erst seit Jule Vernes Roman „Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer“ haben achtermige Meeresmonster die Phantasie der Menschen beschäftigt. Auch in

den Mythen der Maoris, der neuseeländischen Ureinwohner, spielen sie eine Rolle. So soll der polynesischer Seefahrer Kupe auf der Jagd nach einem gigantischen Riesen-tintenfisch Neuseeland entdeckt und diesen mit seinen Begleitern am Strand der neugefundenen Heimat verspeist haben.

Die einzigen Zeugnisse der Riesenkraken sind bisher tote Exemplare bis zu 18 Metern Länge, so groß wie Reisebusse. Die Kadaver waren an Land gespült worden. Teile fanden sich in Fischernetzen oder Pottwalmägen. Suppenteller-große Augen, Schnäbel wie von Riesenpapageien und Saugnäpfabdrücke bis zu 30 Zentimeter Durchmesser deuten auf Kraken bis zu über 20 Meter Länge hin, so Roper.

Neben den Pottwalkameras setzen die Wissenschaftler Kameras ein, die in Köder verpackt sind. „Wir fischen mit unseren Kameras praktisch nach den Tieren“, erklärt Roper. Er ist zuversichtlich, schon bald die ersten Bilder zu haben. Für das nächste Jahr ist bereits eine zweite Expedition mit Tiefseetauchbooten geplant.

aus Ludwigsburger Kreiszeitung 7. 3. 1997